



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Replica. Oder. Beweiszliche Ableinung der Nichtwerdigen
Defension Schrift/ wegen der schlimmen Luegen
Reuocation Praedigt/ mit welcher die Wittenbergische
Theologi sampt jhrem fantastischen Raben ...**

Leucht, Valentin

[Frankfurt am Main], 1602

Der fünffte Punct der andern Replica von der Meß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32863

Der fünffte Punct der andern Replica von
der Mess.

Was darff es allhie viel schreybens vñ schreibens wider den Galgenvogel/dieweil sein guter Bruder Bladislavus Brumiski Böhmischer Worts-Knecht zu Praag hundert lügen auff dreyn kleinen Blettern mit vnwiderleglichem Grundt wider ihn beweist/in Böhmischer vñ Teutscher Sprach/ das mich wunder nimbi/ das dieser Kirchen vñ Gottes dieb / vñ Schandvogel sich läst vnder vernünftigen Menschen noch anschawen. Aber ich glaub der Sathan habe in also besessen vñ eyngenommen/ das er selbst nicht weiß was er schmecket/ oder muß der Sathan selbst in seiner Gestalt/ vnder den Menschen zu Wittenberg umbher lauffen vñ predigen / vñ alles was Gottes ist/ vñ Gott zugehört / lästern vñ schmecken: Dañ es sagt der Prägisch Prädicant selbst/ es sey kein gottloser Lügenpredigt jemals gehört/ gedruckt / gesehen oder gelesen worden: So hat diesen Punctum von der Mess Fr. Ricardus auch wol widerrieben/ das er Raab seine Schnaupen wol eyngezogen / vñ stillgeschwiegen hette. Wolan so muß ich mich weiter mit dem vnfrombern Galgenhänlin besutteln/ vñ wil ihm seine schnode Teuffelsche Lügen widerumb in den Hals hinein jagen/ so muß er sie heraus gestossen hat: Wo es nun Brumiski gelassen in dem er hundert basender Rabischen Lügen vñ Lästern von der M. Mess notirt vñ angezeigt/wil ich deren noch mehr zeigen/ den guthernigen Leser bittend/ solches erheischender Notturfft nicht zuvorrargen. 1. leugst du/ das die Mess ein Grewel sey. 2. leugst du/ das sie Abgötterey begreiffe. 3. leugst du/ das du solches der Welt hast offsenbart. 4. leugst du/ das du mit Gottes Wort erwiesen vñ dargesithan/ das die Mess (du graulicher abgöttlicher Bachan) ein Grewel vñ Abgötterey sey/ 5. du verzweiffelst/ verdampier Mensch leugst/ das die Papiisten setzen vñ ordnen in ihrer Mess gar viel wider die Ordnung Christi des Herren im Abendmal gehalten: Dañ die Mess das ganz Wercke beydes der Ordnung vñ der menschlichen Erlösung am Stamm des H. Crucis geschehen/ eigentlich vorbildet: Da hat man freylich in der gangen Christenheit kein andere Wercke/

Printzt
am. 167
100 Lügen
auff Raab
ben von
der Mess
fol. 69. & sic
deinceps.

Es ist nie
kein schänd
licher Lügen
predigt
gesehen
worden als
des Raab
Reuocati
onpredigt.



Zusserhalb
der M.
Mefi ist
durchaus
kein Got-
tesdienst.

kein ander Opffer zur Dancksagung vns reichend / mit Gottes Wort
eynstimmend / vnd dasselbige guter massen erklärend / als die Heilige
Mefi .6. leugst du als ein Weltslägner / das die Papiisten des Herren
Christi Ordnung vnd Institution des H. Abendmals gar viel geäu-
dert haben: Dann wie die Mefi je vnd allzeit / an allen Orten vnd En-
den ist gehalten worden / also würde sie noch vngeändert gehalten. 7.
leugst du / das des Herren Christi Eynsatzung vnd der Priester Mefi
so weit von einander / als Himmel vnd Erden seyend. 8. leugst du das
die Mefi kein Opffer ist / das Gott wolgefallen sei vnd könne. 9. leugst
du das die Apostel nit solten gehalten haben: Difi so lang ein Mönch
gewest / vnd hast die Liturgias oder Missas sanctorum Patrum vnd
fürnemlich Iacobi Apostoli & fratris Domini nicht gelesen / so sol
dir solches mitlerzeit / die seh zu kurz / angezeigt werden. 10. leugst du
das die Schrift nur von einem Opffer Meldung thut: Dann ja die
Prophetische Schrift öffentlich noch von einem andern reinen / vns
befleckten Opffer meldet / welches sol in der ganzen Welt ewig ge-
halten werden. 11. leugst du das Christus täglich leiden müß / wann er
noch täglich in der Mefi geopffert wirdt. 12. leugst du das die Papi-
isten erweisen mit der That / das die Sünd durch das einige blutige Opf-
fer des Herrn Christi noch nicht völliglich außgetilget seyend. 13. leugst
du das der Spruch Malachia am 1. Cap nichts gelt / sonst müßten
auch andere Prophetische Sprüche nichts gelt / du Gottloser Tropff /
warumb gilt dir dieser Spruch nichts? gib Beweißthum? Anzeigunge
14. leugst du das die Predigt des Euangelischen Bessers / das Pros-
phetische rein Opffer sey. 15. leugst du / das die Leiber der Heyden seyen
solches reine / lebendige / heilige vnd Gott wolgefällige Opffer / dar-
uon der Prophet redet. 16. leugst du das die Gebett solche Opffer sey-
en. 17. leugst du / das die Diener des Worts / sondern auch die Layen
das Königlische Priesterthumb Christi seyen. 18. leugst du das solche
Christus zu Könige vñ Priester Gott seine Vatter gemacht habe. 19.
leugst du das Paulus den Prophetische Spruch sol also / wie du thust /
erklärt haben. 20. leugst du das die Heyden solches rein Opffer seye. 21.
leugst du das das reine Opffer ist / welches im neuen Testament Gott
an alle Orte sol geopffert werde / nemlich der Freyen Gebett. 22. leugst du
das

Malach. 1. c

das solches sey der Glaub. 23. leugstu das solches rein Dyffer seyen die Almosen. 24. leugstu das solches Dyffer seyen die Marter vnd Tödtung. 25. leugstu das solches seyen die Gläubigen selbst. 26. leugstu das hieruon redet S. Paulus Philip. 2. & alijs locis citatis. 27. leugstu das S. Petrus deiner meinung nach/redet von diesem reinen Dyffer / sondern er redet vom wahren heiligen Priesterthumb der Catholischen Kirchen / von den wahren Dyffern/die Gott angenem seyn.

1. Pet. 2.

Hie hastu verweiffelter Gotteslästerer / wie viel schädlicher Lügen du auff einmal außgeschüttet hast / das du nun weiter von keinem andern / als von dir / vnnnd auß deinem Gewissen / nemlich / das du seyest ein Huren Wüch (wie allbereit oben an viel Orten / vnd Anzeigungen gründtlich auß dich erwiesen vnd vberzeuget) selbst redest / das du offte des Nachts / vnd zwar gar in deiner Kammer bey deiner Cobrubina / oder einer andern Matrona lustig / vnzüchtig bist gewesen / vnnnd des Morgens in die Sacristey / vnbereit zu dem H. Dyffer gelauffen / wie die garstige Säw zum Exoge / vnd dich deiner Schelm vnd Busbenstücke selbst gerühmet / vnd dein gewolichs quoties / mit fluchen / ja wol mit lachendem Mund vnnnd Lasterung der H. Sacramenten bekant / das solches dir nachzuschreiben / vnd dem lieben Vatterland der hochlöblichen Teutschen Nation zuerkennen zugeben / mich im Herzen verdreust / vnnnd darffstu Schandigalgenvogel mich nicht erst fragen / das ichs nicht leugnen werde / dann ich vnd andere solches von dir vnd keinem andern Priester gehört / geschrieben / erwiesen / vñ ist es beskandt / nicht allein an den vielen Dertern / da du deinen Gestanck hinder dir gelassen / sondern Stätt vnd Flecken / Landt vñ Leut wissen von dir zusagen / das es höchlich zuverwundern / wie andere redtliche Leut (exceptis V Wittenbergenlibus Theologis) mit diesem gehlen Henckersvogel mögen reden / handeln / wandlen / Gemeinschaft habe / geschweig öffentlich hörē predigē. Das du auch (wie du selbst schreibst) mit Brettspiel vnnnd Karten / Saufferey vnd Schwelgerey / auff gut Spilbübisch bist vmbgangen / die Heiligen Sacramenten geschmähet vnnnd gelästert: wer läugnet solches? Dann du Spisbus vnnnd Sacramentschwärmer dich im Spiegel selbst siehest vnnnd erkennest /

Bubenstück des Raben.

Erbare Leut halten nichts von diesem Raben / woz aber Wittenbergische Prädicanten ist gleich vnd gleich.

erkenntest / vnd was du gern von einem andern in parabolis reden
vnd fürbringen wilt / ja keinen andern / als dich selbst nennest vnd ver-
stehest. Du hast weder vor oder nach der Heiligen Mess gebettet. Du
hast allezeit geschmachtet vnd gepoltert / ein Ornat über den andern ge-
worfen. Du bist mit großlichem Herzen über dem Altar gestanden.
Du bist von dem Altar wider zu dem Brett vnd Kartenspiel gelauffen /
(wie man in alle Eöstern bezeugt / da du ein Episcopus gewest.) Wo
dir verzweiffelten Sub hat G. Dit durch den Königlichen Prophe-
ten David gesagt: Immola Deo sacrificium laudis, & redde al-
tissimo vota tua Du solst Gott Dankopffer opffern / vnd deine Ge-
lübden dem Allerhöchsten bezahlen / welches aber nicht geschehen /
darumb folget weiter von dir: Tu odisti disciplinam, & proiecasti
sermone meos retrorsum: si videbas furem currebas cum eo,
& cum adulteris portionem tuam ponebas. Ostium abundavit
malitia & lingua tua concinnabat dolos, sedens aduersus
fratrem tuum loquebaris, & aduersus filium matris tuae pone-
bas scandalum, &c. Du hast die Disciplin vnd Zucht gehasset / du
hast mein Wort hinder dich geworffen: Wann du einen Dieb sahst /
soltest du mit ihm / vnd dein Theil war mit den Ehebrechern. Dein
Maul liessest du viel böses reden / vnd deine Zung richtet Betrug an.
Du sassest vnd reddest wider deinen Bruder / vnd gegen dem Sohn
deiner Mutter legest du Ergernus / ic. Von dem Opffer aber der
Heiligen Mess beschleust David diesen Psalm: Das Dankopffer
ehret mich / vnd da ist der Wege / daher ich ihm zeigen werde das Heil
Gottes.

Das ich sage / des Priester / wann er Mess helt / repräsentir / ja be-
deut den Herren Christum / der wahrhaftig die Heilige Mess eynge-
setzt / selbst Mess gehalten / den Heiligen Aposteln Mess zuhalten be-
fohlen / Hoc facite / das thut / ic. vnd die Apostel allenthalben celebrirt
vnd Mess gehalten / vnd in der ganzen Christenheit an allen Orten /
an allen Enden / von Auffgang der Sonnen bis zu derer Niedergang /
von Mittag bis gegen Mitternacht / vnd wird die Mess gelesen / gesun-
gen / vñ geglungen werden bis zum Ende der Welt / vnd ist kein ander
Gott wolgefelliger Gottesdienst / kan auch kein anderer erdacht wer-
den / als

den/ als die hochheilige Mef: Vnd wann gleich die Wittenbergische
 Theologi mit irem Raben vnd allen Prädicanten wolten ein neuen
 Gottesdienst dichten vnd aufspeculiren/ so ist es doch nichts/ ist es laus-
 ter Betrieglichkeit vnd Thorheit/ vnd wirdt ihnen ihr Gottslästerung
 in iren eignen Busen/ vber iren eigenen Kopff gedeyhen: Dann Gott
 sich ja nicht vmbsonst/ nicht vngestraft/ läßt also lästern/ also verspot-
 ten/ wie die Gottlosen vnruhige Prädicanten thun: Darumb leugst
 du zum 28. daß der nit an Gott glaube/ der die Mef glaubt: 29. leugst
 du daß wer die Mef bekennet/ der verleugne Christum. 30. du leugst
 daß weder im Alten noch im Neuen Testament ein einiges Wort von
 der Mef gesehen oder gehört wirdt/ dann du bist dessen schon allbe-
 reit im Gegenbericht/ so wol in dieser Replica vberwiesen. 31. du leugst
 daß die Mef fast in allen Stücken wider daß außsträcklich Wort streit-
 tet. Daß der Priester die Mef in nomine Patris & Filij, & Spiritus
 sancti. &c. anfähet/ ist recht/ vnd du Gottloser hast nicht darwider zu
 lästern: So ist auch Christus das reine/ wahre/ gegenwertige Opf-
 fer selbst/ vnd gibt der Heilige Geist Gnad/ daß solches Gott/ per gra-
 ram acceptio nem wolgefällig vnd an genem sey/ solches helt vnd
 glaubt die ganze Christenheit/ vnd fragen nach dem ein närrischen
 Rabengeschrey nicht einen Pfifferstiel. Christus vnser Seligmacher
 ist ein mal am Stamm des Heiligen Creukes blutiger weiß ge-
 opfert worden für die Sünden der ganzen Welt/ also wirdt er nicht
 mehr geopfert: Täglich aber ist er im Ampt der heiligen Mef Gott
 ein angenehmes/ reines/ vnsterbliches Danckopffer/ damit wir Gots
 tes Wohlthaten dardurch eyngedenck seyen/ vnd deren nimmer ver-
 gessen/ hat er seiner Kirchen dieses Opffer verlassen/ vnd wo das Op-
 ffer nicht ist/ sag ich noch einmal/ da ist weder Gottesdienst/ weder Sac-
 rament/ weder Heyl/ noch Seligkeit/ vnd bleibt die Heilige Mef an
 allen Ort bis zum ende der Welt/ daß ist gewislich wahr. 32. leugstu/
 daß die Beicht in der Mef gottlos ist. 33. leugstu/ daß du solches in dein-
 er Lügen: Schandpredigt erwiesen hast. 34. leugstu/ daß die Heil-
 gen keinen Verdienst habē. 35. leugstu/ daß die gesesten Gebett/ nemb-
 lich/ Wir bitten dich H E R R / ic. ein Gottslästerung vnd
 Verkleinerung der Verdiensten des H E R R E N Christi sey: 36.
 du leugst.

Gott wird
 sich werlich
 nicht lenger
 von den
 Gottlosen
 Prädican-
 ten lassen
 verspotten
 Es ist zu
 viel.

32. leugstu/
 daß die Beicht
 in der Mef
 gottlos ist.

Du leugst / daß des Priesters Gebet sey ein Hönen in der Mess. 37. leugstu / daß alle Gebett vnd Segen des Priesters auff's Opffer / vnd nicht auch auff das Volck vnd die Communicanten gehe. 38. leugstu / daß Luther ein Gottsäliger / säligster Gottes Mann sey / dann oben in dessen Leben das Widerspiel vnd Gegentheil erwiesen. 39. leugstu / daß sich die Papiſten auff einem Hauffen / wider CHRISTVM vnd sein heiliges Euangelium auffgelehnt / woll aber wider ewer Wittensbergische Eygentwillium. 40. leugstu / daß du in deiner Predigt erwiesen / daß folgende Wort ein grosse Gottslästerung seyn: Supplices te rogamus omnipotens Deus, iube hæc perferri per manus sancti Angeli tui in sublime altare tuum, in conspectu diuinæ maiestatis tuæ, &c. auff Teutsch also: Wir bitten dich fußfällich Allmächtiger Gott. beuillich daß diese getragen werden durch die Hände deines Engels auff deinen hohen Altar / in das Angesicht deiner Göttlichen Maiestat. &c.

Pruniſki
in der Gra-
tul. fol. 74.

Daß ich dich allhie einen bösen interpretem vnnnd bösen Grammaticum gescholten / darumb daß du das Wort / Hæc, auff gegenwertiges Opffer gedeuter hast / vnnnd dich geweist habe auff die vorgehende Wort / darauß du werdest abnehmen können / daß solches pronomen, Hæc, fürnemlich nicht auff's Opffer / sondern mehrer theils auff's Gebett des Volcks gezogen soll werden: das thue ich noch / vnd scheidde dich noch einen bösen Bachanten darzu / vnd thut auch solches dein Böhmischer Hussitischer Bruder Pruniſki zu Prag / vnd schilt dich noch vbler / dann das leyndt seine Wort / in deiner sechzigsten Lügen: daß du l. u. 31 / daß einiger Priester in einiger Mess begehrt / daß die Engel Christi Leib vnnnd Blut sollen in Himmel tragen. Item / 61. leugstu / daß einiaer Papiſt ist / der solches meyne. Item / 62. leugstu / daß das Wort / Hæc, auff den Leib vnd Blut Christi gehe / sondern es gehet auff des Priesters vnd Communicanten Gebett vnnnd Opffer / wie der Text sich selbst bey verstendigen Leuten erklet: Vnd alle diese Wort der Heilige Ambrosius selbst gebraucht / vnd in seiner Mess vor zwölff hundert Jahren gehabt. Daß sich vber die Barmhertigkeit vnd Blindheit der Lutherischen nicht genug zu verwundern ist. Hæc vltimè Pruniſki. Vnnnd bitte ich / er wolle ihm gemeltes Prädicanten Pruniſki

Fol. 74.

Pruniski gratulation an die Wittenbergische Theologie lassen treulich befohlen seyn/daß er wunder vber wunder darinnen/vnd fürnehmlich in diesen hundert Raabischen Lügen finden würde.

Ich muß aber in deiner Lügen Ordnung bleiben / vñnd was dein Herr Bruder Pruniski zu Prag dir für Lügen fürgehalten / magstu selbst verantworten/vñnd sage/daß du 41. leugst/daß du ein wahrhaftiger Dolmetscher bleibest. 42. leugst/daß die Papisten Christum einen Lügner schelden. 43. leugst/daß sie ganz vñnd gar verzweifeln. 44. leugst/daß die Brechung der Hostien gottlos sey/sonst muß der H. Paulus vnrecht gelehrt / da er spricht von der Brechung des Leibs Christi. 45. leugst/daß die Papisten ärger mir Christo umbgehen/als die Jüden vñnd Heyden. 46. leugst/daß Thomas von Aquin kein heiliger Apostolischer Mann gewesen sey. 47. leugst in deinem Epilogo,daß ich in meinem Gegenbericht wider Gott vñnd sein heiliges Wort abgöttische Wort defendirt oder außgezossen habe. 48. leugst/daß du nicht in allen Lastern öffentlich vberwiesen seyst. 49. leugst/daß deine Testimonia dein Vnschuld beweisen. 50. leugst/daß ich einige Vnwarheit wider dich habe fürbracht.

Demnach aber das schwarze Galgenvögelin Raab erfüllt mit Teuffelstesterung noch ein schönes Gottseligs Christlichs vñnd Tröstlichs Gebett auß vnserm Canone daher bringet/vermeynet seiner teuffelischen Art noch etwas weidlichs vñnd trefflichs wider vns funden vñnd erwiesen haben/so befindet es sich doch das der Blindt Maul aff nichts finden / nichts herfür bringen vñnd erdencken kan / als was nur wider ihn selbst/wider seine Schulmeister zu Wittenberg / wider Gott/vñ wider die ganze Christliche Religion/ja wider alle Gottselige verstorbene Menschen gehet/streitet vñnd laufft. Wiewol nun solches Christlich heilsam Gebett an sich selbst also klar / so verstendig/so fruchtbarlich / das es zwar keiner weittern Erklörung bedürfftig: Jedoch wil ich dem Eyfferigen / Gutherzigen Christlichen Leser/ (aber nicht dem rasenden dohenden Raben Fantasten) zugefallen/solches nützlich vñnd fruchtbarlich Gebett etwas weitläufftiger erklären vñnd außlegen: Welches in Lateinischer Sprach heisset: Memento etiam Domine famulorum famularumque tuarum: qui nos

S ij præcel-

praeceperunt cum signo fidei: & dormiunt in somno pacis. Ipsis Domine, & omnibus in Christo quiescentibus, locum refrigerij, lucis, & pacis, ut indulgeas deprecamur. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen. Auff teutsch lauten diese Wort also: Gedencke auch O Herr deiner Diener vnd Dienerinnen / welche uns seynde vorgangen mit dem Zeichen des Glaubens / vnd schlaffen (oder ruhen) in dem Schlasse des Friedens. Wir bitten dich O Herr / du wollest diesen allen / so in Christo ruhen verleyhē vnd gebenden Ort der Erquickung / des Liechts vnd des Friedens / durch denselben vnsern Herren Jesum Christum. Amen.

Siehe hie lieber Christ / diß heilige / kreffteige / andächtige Gebett / so für die verstorbene / so mit dem Zeichen des warē Christliche Catholische Glaubens von diesem Jammerthal seynde abgeschiedt / vnd im Schlasse des Friedens ruhen / begeret vnd vnderstehet sich der Tyrannische Scherchane Raab zu tadeln / zulestern / vnd zuschabernacken: Damit du aber die Wort dieses Gottseligen Gebetts recht verstehen vnd behalten mögest / will ich hieruon einen kurzen Bericht thun / dieweil die getreue Mutter die Catholische seligmachende Kirche / die verstorbene Christglaubige von der Frucht / von dem Nutz des heylsamen Opffers nicht außschleust / sondern begeret das sie dessen auch theilhaftig sollen werden: So gehört nun die Gedächtnuß der verstorbenen in diesem Gebett / zu dem vorgehenden Verstande / als das wir sprechen: O Herr wir bitten nicht allein / das wir Lebendige mit der Genad vnd mit dem Himmelschen Segen erfüllet werden / sondern du wollest auch ingedenck seyn / deiner verstorbenen Dienern vnd Dienerinnen / sintemal wir warhafftig eigentlich bestendig vnd gewiß / glauben vnd gar nicht zweiffeln / dieß vnser reines zartes kreffteiges Opffer sey nicht allein nützlich vñ heylsam zur Linderung / milderung vnd nachlassung der Straffen / den Lebendigen / sondern auch den Verstorbenen / dann dein köstbarliches Blut / so für viel einmal am Stamm des Heiligen Creuses vergossen ist / für viele zur vergebung der Sünden / ist nicht allein förderlich / heylsam vnd nützlich zum Heyl der lebendigen / sondern auch der Verstorbenen. Dieweil auch die Heilige Schrifft meldet / Quod sancta & salubris sit cogitatio

2. Mach. 12.

gitatio pro defunctis exorare, vt à peccatis soluantur, das es ein
 heiliche heilsame vnd nützliche Gedanke vnd Meynung sey für die
 Verstorbene zubitten/ das sie von Sünden erlöset werden. Was kan
 aber für ein nützlicher/ heiliger/ heilsamer Gebet sein/ als welches bey
 dem Opffer der H. Mess/ vnd mit der Heiligen Hostien Gott fürgez-
 tragen wirdt? Dieses wirdt auch bestetigt durch das Decretum Cō-
 cilij Cabilonensis: ^a Visum praterea nobis est, vt in omnibus
 Missarum solemnibus pro spiritibus defunctorum, loco com-
 petenti in Ecclesia ad Dominum deprecetur. Es hat vns auch
 für gut angesehen/ das in allen sollempnischen Messen/ für die Geister
 (oder Seelen) der Verstorbenen/ an einem Bequemen Ort/ in der
 Kirchen zu Gott dem Herren gebettet werden. Dann gleich wie alle
 Tage für die Lebendige vnd andere anligende Noth/ gebetten wirdt:
 Also soll auch täglich der Verstorbenen im Ampt der Heiligen Mess
 nicht vergessen werden: Von diesem Alten Löblichen Gebrauch/ nebz
 lich für die Verstorbene zubitten sagt der H. Augustinus: ^b Si nulla
 esset authoritas sacrae scripturae, quae doceret orare pro defun-
 ctis, tanta est authoritas Ecclesiae Romanae, & consuetudinis
 eius obseruatae, vt nemo illam insequens possit errare. Wann
 gleich kein Autoritet der H. Schrift vorhanden were/ welche lehret
 beten für die Verstorbene/ so ist die Autoritet der Römischen Kir-
 chen/ vnd deren Löblichen bis anhero erhaltene Gewonheit so hoch an-
 selich vñ groß/ das wer derselben nachfolget/ nicht irren kan. Vnd wei-
 ter an einem andern Ort schreibt der Heilige Augustinus: ^c Contra
 Ecclesiae fundatissimum morem nemo sentiat. Non autem pro-
 miscuè & sine discrimine pro quibusuis mortuis orat Sacerdos
 celebrans in hac Canonis particula, vt Dominus illorum me-
 moretur, misericordiae subsidium illis impendendo, sed pro ijs
 tantum qui nos precesserunt, ante rebus humanis quam nos ex-
 empti, cum signo fidei, quod per Sacramenta Ecclesiastica fides
 liter reuerenterque suscepta, & vitam veram fidei & Christiano
 homine dignam ostenderunt. De illis enim spes salutis est apud
 Ecclesiam, & pro illis effusae preces non existimantur irritae, ina-
 nes & caesae, Qui etiam dormiunt in somno pacis, qui scilicet in
 pace

a Concil.
 Cab. diff. n.
 c. visum
 praterca.

b Aug. lib.
 de cura pro
 mortuis ag.

Aug. Epist.
 ad Hieron.

pace conscientia mortui sunt sine peccatis mortalibus & Dei
 offensa, sed in ipsius amicitia & gratia, & de quibus dicere pos-
 sumus, quod in pace in ipsum dormiunt & requiescunt. His e-
 nim duntaxat profunt orationes uiuentium. Das ist wider den
 gegründten besessigten Gebrauch der Kirchen/soll keiner andere Mey-
 nung haben vnd herfür bringen: Es bitte aber der Priester so celebri-
 vnd Mess helt nicht vermischet oder ohn vnderscheid für alle Todten
 in diesem Theil des Canons/das Gott deren wol ingedenck sey/ syen
 seine Barmhertzige Hülffe erzeigen wolle/ sondern er bitte allein für
 diese/ welche vns seynde vorgangen/ vnnnd vor vns auß diesem Jam-
 merthal weggenommen worden/ mit dem Zeichen des Glaubens/
 dieweil sie durch die Sacramenta vnd Geheimnissen der Christlich
 Kirchen/so sie mit Reuerenz/ Andacht vnd Ehrerbietung empfange/
 ein Christlichs Glaubigs vnd wahres Leben angezeigt vnd zuerken-
 nen geben/ vnd von sich leuchten lassen. Dann von denselbigen ist ein
 Hoffnung des Heyls bey der Kirchen/vnnnd für dieselbige werden die
 gethane aufgezogene Gebett nicht für irrich/vergeblich vnd nichtig
 gehalten. Welche auch schlaffen in dem Schlasse des Friedens/ seynde
 die jenigen/welche nemlich im Friedt des Gewissens gestorben seynde/
 ohne Todsünden/vnd ohne Beleidigung Gottes/ sondern in dessen
 Freundschaft vnnnd Genade/vnd von solchen können wir sagen/das
 sie in demselben schlaffen vñ ruhen: Dañ diesen allein seynde nützlich
 die Gebett der Lebendigen. In der Schrifft ist es sehr breuchlich vnd
 gemeyn das die Verstorbene/Schlaffende genent werde: Wie Pau-
 lus zu den Thessalonicensern schreibet: Nolo vos ignorare dormi-
 tibus &c. Ich wil euch nicht verhalten von den Schlaffenden/ (das
 ist Verstorbenen) auff das ihr nicht Erarwig seyde/ wie andere die
 keine Hoffnung haben. Vnnnd der Herr Christus sagt zu seinen Jün-
 gern: Lazarus amicus noster dormit: Lazarus vnser Freund
 schlefft/ ich gehe hin syen von dem Schlass/(das ist vom Tode) auff
 zuwecken. Vnd von des Obersten der Synagog Döchterlin sagt der
 Herr: Non est mortua puella, sed dormit. Das Mägdlin ist nicht
 Tode/sondern es schläfft. Also gedenckt der Priester in diesem Gebett
 seiner verstorbenen Freundi als Vatter/Mutter/Brüderm/Schwes-
 tern/

Psal. 4.

1. The. 4.

Ioan. 11.

Luc. 8.

stern/Verwandten/ Wohlthäter/vnd alier Christglaubigen verstor-
benen ic. Wie dann hiervon die Stimme so Johannes vom Himmel
gehört/verstanden kan werden. Beati mortui qui in Domino mo- Apocal. 14
riuntur: Selig seynde die Todten/ welche in dem Herren sterben:
Welchen Spruch der vntüchtig wercklos Rab wider sich vnd seine
Theologen selbst Vnwissent allegirt vnd anreuet/ sintemal in solchē
folget/ Opera enim illorum sequuntur illos/ Dann ihre Werck
folgen ihnen nach: Wo wolt ihr Wittenbergische dann hin kommen/
die ihr kein gute Werck lehret/ die ihr an kein gutes Werck glaubet/
die ihr kein gutes Werck thut/ denen auch keines nachfolgen kan: Ad Infernū
in nobis
Krug.

Es bitt aber der Priester das dreyerley von Gott den verstorbenen
sol verlihen werden: Erstlich locum refrigerij/das er ihnen wolle ge-
ben den Ort der erquickung/ damit sie frey vnd erledigt seyen von der
Straff/ welche zur genugthunung der Sünden zugeeignet wurde.
Dann ob sie wol Hoffnung der Erlösung haben/haben sie doch noch
nicht genugsam gelitten für die Missethaden so sie in ihrem Leben et-
was begangen haben. Zum andern/bitt er solchen Seelen den Ort des
ewigen liechts/ in welchem kein Dunkelheit noch Finsternuß sey.
Dann ob sie wol nicht seynde in der Dunkelheit der Schuld/ des
Vnglaubens oder Verzweiffelung/ sondern haben das Liecht der Er-
kenntnuß/ der Hoffnung vnd Lieb/so seynde sie doch so lang beraubt der
Göttlichen Anschawung/in welchem der höchste Glanz ist/darumb 1 Ioan. 1
seynde sie also zurechnen etlicher massen noch in Finsternuß behafft.
Zum dritten bitt der Priester die Christglaubigen Verstorbenen/das
sie mögen erlangen den Ort des Friedens/ in welchem kein Anfecht-
ung/kein Bekümmernuß/kein Betrübung der Feinden zubeforgen.
Dann ob sie wol in dem Friede Christi von diesem Jammerthal seynd
abgeschieden / so seynde solche doch noch nicht aller Bekümmernussen
entlediget vnd noch nicht kommen zur höchsten Sicherheit / da kein
Schmerz/kein Geschrey mehr zubeforgen ic.

Wolan dieser Ort der Erquickung des Liechts/ vnd Friedens/ ist Apoc. 17
das schöne Oberste Hierusalem / die Herrliche Triumphirliche Apoc. 7
Kirche / die selige Wohnung aller Heiligen vnd Außerwehleten. Der
Erquickung zwar/dann wie der weise Mann spricht: Iustus si morte
præoccu-

Apoc. 21.

Els. 31.

præoccupatus fuerit, in refrigerio erit. Der Gerechte wann er schon mit dem Todt wirdt vorkommen / so wirdt er doch in der Erquickung seyn. Des Lichts aber: dann dieselbige Stadt (wie in der Offenbarung stehet) mangelt keiner Sonn / keines Mons ihr zuleuchten / die Klarheit Gottes erleuchtet solche / vnnnd ihr Leucht ist das Lamb. Endlich auch des Friedes: Dann von solchem sagt der Prophet Esaias: Mein Volck wirdt wohnen in der Schönheit des Friedes / vñ in den sichern Wohnungen / vnd in reicher Ruhe.

Zum Beschluß diesen Ort der ewigen Seligkeit bittet / wünschet vnd begeret der Priester / das er den Verstorbenen werde zugeeignet nicht auß seiner Krafft / auß seinen Verdiensten / sondern durch unsern Herrn Jesum Christum / welcher hin vnder gestiegen ist zur Hellen / die Verstorbene erlebiget vnd gen Himmel geführet.

Diesen Bericht hab ich dem Eyserichen Gutherzigen Lutherschen Leser / (dann der Catholisch weiß es vorhin wol) wollen vormachen / sich darnach haben bescheidenlichen zurichten / vnd selbst zu theilen / wie Gottlos / wie Vermessener / freuentlicher Weiß der Balgenvogel Rab mit den Heiligen Gebetten der Kirchen / geylet vnd umbgehe / vnd sich von solchem Schandvogel vnd der Wittenbergschen Theologen Lesterung bey zeit abwende / seiner Seelen Heil vnd Seligkeit suche / befördere / die er allein in der Catholischen Seligmachenden Römischen finden kan / außser welcher kein Seligkeit / kein Heil / kein Erquickung / kein Licht / kein Fried funden wirdt.

Das er Rab weiter auß dem H. Augustino bestettiget das Purgatorium vnnnd Fegfeuer / lasse ich es dismals auch darbey bleiben vnd erwinden: Hat er aber Lust vnd begert weitem Bericht / soll ihm selber auch nicht abgeschlagen werden.

Protestatio & Peroratio.

Derweill dann nun / Godfrid Rab / also lästerliche Schmähungen vnd vnchristliche mehr als Tärckische Lüge vnd Injurien / wider Gott / wider die Heiligen / wider die kirche / wider